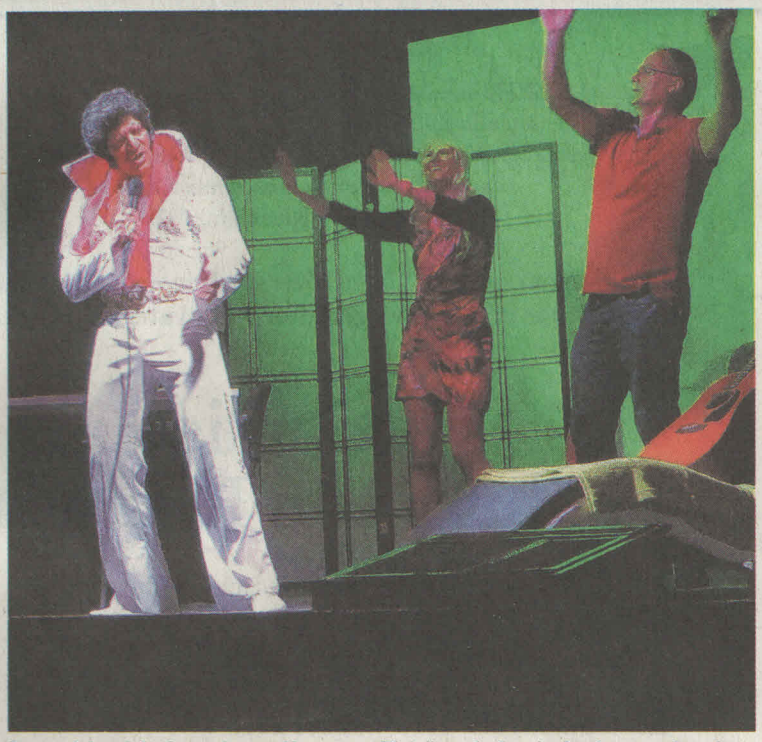

Der erfolgreich therapierte „Neurosen-Elvis" entfachte in Jettingen mit seinen Songs wahre Begeisterungs- und Beifallstürme. Fotos: Emil Neuhäusler

Der falsche Doktor und seine Patientin, die sich ganz umsonst ausgezogen hat.

Jeder Dritte hat eine Macke

Theater Bühne 99 landet mit „Neurosenkavalier" einen großen Erfolg

VON EMIL NEUHÄUSLER

Jettingen-Scheppach Einen großen Erfolg landete am Samstagabend die Jettinger „Bühne 99" bei der Premiere ihres Theaterstückes „Der Neurosenkavalier" in der Turn- und Festhalle der Eberlin-Mittelschule. In der überaus unterhaltsamen Aufführung, unter der Regie von Andreas Werner, folgte Gag auf Gag. Der erfolgreich therapierte „Neurosen-Elvis" entfachte mit seinen Songs bei den mehr als 200 Besuchern wahre Begeisterungs- und Beifallstürme.

Im Mittelpunkt der humorvollen, weihnachtlichen Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper steht Felix Bollmann alias Christoph Bell. Als Weihnachtsmann verkleidet, raubte er im Kaufhaus „Brüller" in Thannhausen 92 000 Euro, landet auf der Flucht in den Räumen einer Psychopraxis und wird dort für die angekündigte Urlaubsvertretung gehalten. Nachdem der Paketbote (Peter Reichhardt) pinke Schuhe geliefert hat, geht es los mit Doppeldeutigkeiten, die sich durch das ganze Stück ziehen.

Zunächst gilt es für den Dieb, der, wie die Sympathiekundgebungen zeigen, aufgrund seiner überzeugenden Darstellung bald die Herzen des Publikums auf seiner Seite hat, seine Enttarnung durch die echte Vertretung „Doktor de Witt" alias Matthias Soppart zu verhindern.

Die erfolgreiche Autorin hat sich „frei" gemacht

Gespannt ist der Zuschauer, wie der falsche Doktor mit den Macken „seiner" Patienten fertig wird. Gerade als sich die erfolgreiche Autorin Claudia Carrera (Nicole Werner) „frei" gemacht hat, muss die Sitzung unterbrochen werden. Enttäuscht beklagt Frau Carrera: „Dann habe ich mich ja ganz umsonst ausgezogen."

Jürgen Appelhans (Martin Wenig) entwickelt sich vom unscheinbaren Finanzbeamten zum strahlenden Elvis-Star. Die parodierten Elvis-Songs bringen die Festhalle zum Toben. Bereits in Haft sieht der Zuschauer den falschen Therapeuten am Ende des ersten Aktes. Denn auf die Frage, wen sie verhaften wolle, antwortet Polizistin Frau Maiwald (Anja Häberle): „Den Weihnachtsmann vom Brüller", und der Vorhang fällt. Die größte Verblüffung erlebt Bolli, als ihm in der Person der Champagnerkönigin Sybille Bast (Elke Zengerle) eine ebenbürtige Kleptomanin als Patientin entgegentritt. Die bringt es fertig, ihm nicht nur die Tasche mit der Kaufhausbeute zu klauen, sondern auch gleich noch sein Herz.

Überzeugende Darsteller, eine jederzeit funktionierende Technik (Florian Kluth), perfekte Maske (Monika Böck) und fähige Souffleuse (Ingrid Casel) machen eine schöne Geschichte zur Erfolgsstory. Wer sie anschaut, schenkt sich ein tolles Vorweihnachtserlebnis. Er sollte jedoch vermeiden, auf einem Stuhl mit einer Dreierzahl zu sitzen. Bürgermeister Hans Reichhart ist dies passiert. Denn darauf wird immer wieder im Stück hingewiesen: Jeder Dritte in Deutschland hat eine Macke. Aber, empfiehlt sich der falsche Doktor am Schluss: „Erinnern sie sich an den heutigen Abend, denn ich bin bei Neurosen Kavalier!"

Weitere Aufführungen

- **Samstag, 9. November,** um 19.30 Uhr
- **Sonntag, 10. November,** um 18 Uhr
- **Samstag, 16. November,** um 19.30 Uhr, jeweils in der Turn- und Festhalle in Jettingen.
- **Kartenvorverkauf** bei Bäckerei Wengenmayer (Froschbäck), Hauptstraße 26 in Jettingen, Telefon 08225/693. (neu)